Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 299. Sonntag, den 26. October. 1845.

Vom Landtage.

Die in Nr. 296 d. Bl. erwähnte Rede des Abg. v. Thielau war folgende: er sei entfernt, die Verordnung vom 17. Juli zu billigen, aber er wolle doch der Regierung keinen Vorwurf machen. Diese habe sich auf den geleisteten Eid bezogen, sie könnte daher das Dogma nicht allein ändern; die evangelischen Minister seien anstatt des Königs; sind sie also verantwortlich oder nicht? Die Unverantwortlichkeit wäre eine Anomalie unserer Verfassung; wäre sie es nicht, so könnten die Minister in Evangelicis den Eid nicht abändern, sie könnten nicht in Abänderung des Eides willigen, dann sei dieser aber ewig. Sie können so wenig den ihrigen, so wenig den der Geistlichen abändern. Was für ein Recht hätten sie dazu? Seit dem westphälischen Frieden hätten sie das Hoheitsrecht in evangelischen Kirchensachen, aber ob noch seit der Verfassung? Wenn nicht, so bedürfe diese eine Abänderung, damit die Regierung nicht mehr allein entscheide. Die evangelisch-Augsburgischen Confessionsverwandten waren unter einem früheren preußischen Könige herrschend; dieser verwies alle Abweichende. Der Nachfolger vereinigte sie und sperrte zu diesem Behufe selbst Geistliche ein, und merkwürdiger Weise wurden neulichst die als eine Secte anerkannt, welche die eigentlich herrschende Kirche waren. Daß Aenderungen des Eides und Dogmas in den Händen der Regierung liegen, könne er niemals zugeben; er sei für unbedingte Gewissensfreiheit, aber der Staat habe das Recht zu wachen, daß keine Secten vorhanden, die sich von den Grundlagen entfernen, die er für seine Sicherheit, für den Frieden aller Religionsgenossen verlange. Jetzt müsse etwas eintreten, um die zu befriedigen, die nicht Alles in den symbolischen Büchern glaubten. Zwang helfe gar nichts. Die Minister hätten die jetzt bestehende Kirche zu schützen; wer hier nicht Befriedigung finde, müsse die Kirche verlassen und eine neue gründen. Er erinnerte an die Dissenters in Schottland, die erst vor einigen Jahren anerkannt worden wären. Die Verbindung des Staats mit der Kirche wäre es, was Gefahr drohe. Die Majorität, und wenn sie auch noch so groß wäre, müsse austreten und eine Secte bilden. Secten hätten nichts Gefährliches; andere Staaten, wo viel Secten wären, ständen dennoch in voller Blüthe. Man müsse daher um Vorlage eines Gesetzes, um Interpretation der Verfassungsurkunde in jener Hinsicht bitten, und wenn die Interpretation so geschehe, daß den Ministern das Recht, über ein Dogma zu bestimmen, zustände, so müsse man um Abänderung der Verfassung bitten. Ohne dies gebe es keinen religiösen Frieden.

Donnerstag und Freitag fand Berathung der Wechselordnung in der zweiten Kammer statt.

Ueber die Gemälde-Ausstellung des Kunstvereins.

(Fortsetzung aus Nr. 278. d. Bl.)

Da die neuerlich zur Ausstellung gekommenen Gemälde ein Umhängen derselben nöthig gemacht haben, so mußte ich von der früher beobachteten Ordnung in deren Beschreibung abgehen; ich schließe mich daher der Reihenfolge im Kataloge an. — Ainmüller in München. (Nr. 5. Prälaten-Zimmer aus der Burg Hohensalzburg.) Eines der vortrefflichsten Gemälde im Architekturfache des uns schon aus früheren hier gesehenen Gemälden rühmlichst bekannten Künstlers. Der Gegenstand ist bereits mehrfach gezeichnet worden; unter andern findet man davon eine schöne Lithographie in dem Prachtwerke von Haaghe: Sketches in Belgium and Germany; indessen hat Ainmüller nur einen Theil des in mittelalterlichem Styl ausgeschmückten Saales dargestellt; diesem aber durch die Art und Weise der Beleuchtung einen eigenthümlichen Reiz verliehen. Heller Sonnenschein fällt nämlich durch die in der hinteren Querwand vorhandenen Fenster auf den Fußboden und verbreitet über den im Halbdunkel liegenden vorderen Theil des langen Saales ein magisches Licht; diese in mannigfaltigen Abstufungen zurückweichende Helligkeit, verbunden mit der perspektivischen Construction, bewirken eine so täuschende Wahrheit, daß man mitten in dem menschenleeren Saale selbst wirklich zu stehen, und in das daneben liegende kleine Cabinet, wo ein Geistlicher vor einem Bücherschranke steht, hineinzublicken vermeint. Bewunderungswürdig ist unter andern auch der Effect, welchen der freistehende Tisch und die an den Wänden sich befindenden Meubles hervorbringen. Dabei ist die Einsamkeit und Stille, welche im Saale herrscht, mit poetischem Geiste aufgefaßt, das Gemälde mit größter Zartheit ausgeführt, und von der frischesten Färbung. Kurz unser Künstler hat hier mit dem in dieser Gattung bisher fast einzigen altholländischen Meister Pet. de Hooghe aufs rühmlichste gewetteifert. — Es wäre zu wünschen gewesen, daß dieses schöne Gemälde für das Museum hätte ausgewählt werden können, indem nicht leicht ein so vollkommenes Gemälde dieser Gattung wieder vorkommen möchte. — Van den Sande Backhuysen im Haag. (Nr. 7.) Eine holländische flache Gegend, welche sich links in den weiten Hintergrund erstreckt und mit größter Zartheit und Lebendigkeit dargestellt ist. Im Vorgrunde am Wasser zwei Kühe und einige Schafe, die mit der diesem ausgezeichneten Künstler eigenthümlichen Wahrheit und Treue nachgebildet sind. Ueber dem Ganzen schwebt eine heitere und stille Ruhe und eine gewisse Sauberkeit und Nettigkeit, welche gewiß jeden Beschauer wünschen läßt, einmal holländische Gegenden zu sehen und sich an dem eigenthümlichen Charakter derselben zu ergötzen. — Dieses Gemälde von großem Format ist vortrefflich zusammengearbeitet, und verdient das größte Lob sowohl in Hinsicht der Composition als der Zeichnung, Färbung und zarten Ausführung. Der Kunstverein hat es zur Verloosung angekauft. — L. Bendix in Berlin. (Nr. 10.) Eine reisende Schauspieler- und Seiltänzergesellschaft ist in einer Grenzstadt angekommen, und hier werden ihre Effecten von Zollbeamten visitirt. Die Idee ist recht aus dem Leben gegriffen. Die Zollbeamten wühlen in den verschiedenen Koffern herum und ziehen ein Stück nach dem andern empor. Dabei kommt denn der ganze Plunder der herumziehenden Bühnenhelden zum Vorschein. Eine junge und niedliche Frau, welche zur Gesellschaft gehört, steht in theatralischer Stellung, die Augen tragisch zum Himmel erhoben, daneben und jammert über die hartherzige Behandlung

ihrer Utensilien. Andere scheinen mit verbissenem Grimme zuzuschauen, noch Andere steigen aus einem zweirädrigen Karren, worin sie angekommen sind; ein schaulustiges Publicum steht in der Ferne umher. Allerdings läßt die sonstige Behandlung des Gemäldes manches zu wünschen übrig. — Bürkel in München. (Nr. 27. 28.) Zwei Gemälde dieses bereits anerkannten Meisters, wovon jedes eigenthümliche Schönheiten besitzt. Das erste stellt das bekannte Wirthshaus auf dem Brenner vor, in welchen gewiß so mancher von den Beschauern eingekehrt ist. Vor dem Hause sitzen mehrere Tyroler, Fuhrleute, Bauern ꝛc. und lassen es sich nach überstandener Mühseligkeit wohlergehen; einige abgeschirrte Pferde stehen in der Nähe. Den Wirth sieht man auf einer Anhöhe in einiger Entfernung; er scheint nach dem Wetter auszuschauen. Alle Gegenstände sind mit einer geistreichen Sauberkeit und Ausführung behandelt, und von höchster Wahrheit und Lebendigkeit. — Das zweite Gemälde stellt eine flache Moosgegend oder sumpfige Ebene dar, deren Hintergrund von hohen Tyroler Gebirgen eingefaßt ist. Zur Rechten zieht ein schweres Gewitter heran, dessen Sturm schon im Vorgrunde sichtbar wird. Eine kleine Heerde Schafe mit ihrem Hirten flüchtet sich nach dem Vorgrunde zu, wo ein sumpfiger Teich sichtbar wird. Der Horizont ist sehr tief genommen, daher die Luft den größten Raum des Bildes einnimmt. Der Künstler hat aber diesen Raum auf eine bewundernswürdige Art durch die heranziehenden schweren Wolken belebt. Ohnerachtet der Einfachheit des dargestellten Gegenstandes spricht dieses Gemälde durch seinen Charakter und seine Behandlung dennoch fast mehr an als das vorige, und gewinnt immer größeres Interesse bei öfterer Betrachtung. Es ist vom Kunstvereine zur Verloosung angekauft. — Croll in Prag. (Nr. 39. 40.) Zwei Gemälde von ganz verschiedener Art. Das erste stellt den Brückenthurm auf der Kleinseite zu Prag dar, neben welchem man die Brücke selbst und deren Umgebungen sieht. Die Architektur des bekannten, aus Carl IV. Regierung sich noch herschreibenden Thurmes ist in ihrer ganzen Eigenthümlichkeit dargestellt und durch eine passende Beleuchtung gehoben. Die reiche Staffage zeugt von einem tüchtigen Künstler, und überhaupt macht dieses mit Talent ausgeführte Gemälde eine gute Wirkung. — Das andere stellt die Ruine Schreckenstein unweit Außig dar, welche hoch auf dem Sandsteinfelsen liegt, an dessen Fuße die Elbe vorüberströmt. Auch dieses Gemälde verdient wegen seiner tüchtigen Behandlung besonderes Lob.

(Fortsetzung folgt).

Bitte um nähere Auskunft

an Herrn Dr. Großmann, oder wer sie sonst geben kann.

(Eingesendet.)

In der Sitzung der ersten Kammer am 3. October 1845 bemerkte Herr Dr. Großmann: Im Jahre 1700, oder später, sei auf dem Reichstage zu Regensburg vielfältig darüber verhandelt worden, daß die damals eingetretene Religionsveränderung der herrschenden Dynastie in Sachsen schlechterdings ein exercitium religionis privatum für sie und den Hof, aber durchaus kein exercitium religionis publicum zur Folge haben sollte. (Landtagsmittheilungen Nr. 6. S. 156). — Wo findet man etwas Näheres über diese Verhandlungen des Regensburger Reichstags und einen etwaigen Beschluß desselben?

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Vom 18. bis 24. October sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 18. October.

Karl Herrmann Träger, 8 Tage alt, Buchdruckergehilfens Sohn, in der Nicolaistraße.
Johanna Friederike Emma Teichmann, 5 Tage alt, herrschaftlichen Kutschers Tochter, in der Salomonstraße.

Sonntags, den 19. October.

Frau Friederike Amalie Merkel, 85¾ Jahre alt, Bürgers, Bierschenkens und Hausbesitzers Witwe, im Brühl.
Herr Karl Heinrich Weigel, 44 Jahre alt, Bürger, Chocoladenfabrikant und Hausbesitzer, in der Frankfurter Straße. Ist nach Kleinzschocher zur Beerdigung abgeführt worden.
Frau Marie Eleonore Steyer, 49 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Grimma'schen Straße.

Montags, den 20. October.

Friederike Auguste Dombrowsky, 7 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Dresdner Straße.
Franz Richard Glaser, 3 Wochen alt, Bürgers, Buchdruckers und Hausbesitzers Sohn, in der Friedrichsstraße.
Johanne Marie Bach, 35 Jahre alt, Markthelfers Ehefrau, in der kleinen Fleischergasse.
Hermann Heinrich Fahr, 7 Monate alt, Markthelfers Sohn, im Halle'schen Gäßchen.
Friedrich Ernst Hentze, 16 Jahre alt, Polizeidieners Sohn, in der Moritzstraße.

Dienstags, den 21. October.

Herr August Meinhöfer, 46 Jahre alt, Bürger und Kaufmann, in der Antonstraße.
Herr Johann Christian Seltmann, 75 Jahre alt, Graveur, an der Wasserkunst.
Johanne Christiane Seyfert, 73 Jahre alt, gewesenen herrschaftlichen Kutschers Witwe, im Armenhause.
Franz Gustav Schlecht, 15 Wochen alt, Sergeantens im ersten Königl. Sächs. Schützenbataillon Sohn, in der Friedrichsstraße.
Karl Richard Gürtler, 6 Wochen alt, Maurergesellens Sohn, in der Pleißengasse.
Friedrich August Dürr, 55½ Jahre alt, Correctioner, im Georgenhause.

Mittwochs, den 22. October.

Herr August Wilhelm Möbius, 25 Jahre alt, Handlungsreisender, in der Grimma'schen Straße.
Karl Eduard Wilhelm Berger, 38 Jahre alt, Buchdruckergehilfe von Stötteritz, im Jacobshospital.
Heinrich Andreas Spier, 63 Jahre alt, Stallknecht, im Jacobshospital.
Wilhelm Franke-Beyer, 9 Jahre alt, im Waisenhause.
Ein unehel. unzeitig todtgeb. Mädchen, in der Nicolaistraße.

Donnerstags, den 23. October.

Frau Marie Christiane Jünger, 56 Jahre alt, Hoteliers Witwe, am Roßplatze.
Herr Gottlieb Heinrich Winter, 72 Jahre alt, Bürger, Klempnermeister und Hausbesitzer, im Sporergäßchen.
Auguste Louise Wilhelmine Schütze, 1¾ Jahr alt, Handarbeiters Tochter, in der Gerbergasse.

Freitags, den 24. October.

Franz Heinrich Hugo Oelzner, 1 Jahr 10 Wochen alt, Ingenieurs bei der Sächs.-Baierschen Eisenbahn Sohn, in der Ritterstraße.
Karl Ludwig Sehre, 39¼ Jahre alt, Lotterieuntercollecteur, am Glockenplatze.

9 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 1 aus dem Waisenhause, 1 aus dem Armenhause, 2 aus dem Jacobshospital, 1 aus dem Georgenhause. Zusammen 26.

Vom 18. bis 24. October sind geboren: 12 Knaben, 14 Mädchen. 26 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18451026/2

Nothwendige Subhastation. Ausgeklagter Schuld halber soll

den sieben und zwanzigsten October 1845

das Carl Christian Grasemann zugehörige, zu Althen sub Nr. 8b. des neuen Brandcatasters gelegene Haus- und Gartengrundstück, welches sammt allem Zubehör, jedoch unberücksichtigt der darauf haftenden Beschwerungen, auf 620 Thlr. gerichtlich gewürdert worden ist, an Raths-Landsgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Die Subhastationsbedingungen, die nähere Beschreibung des Grundstücks, so wie ein ungefähres Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten, sind aus dem in der Reihschenke zu Althen ausgehängten Patente zu ersehen.

Leipzig, den 25. August 1845.

Das Raths-Landgericht.
Bei Abwesenheit des Directors:
Thon, Stellvertreter

Bekanntmachung.

In dem Besitze zweier bei uns wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindlichen, übelberüchtigten Personen haben sich unter andern die sub ⊙ verzeichneten Effecten vorgefunden, welche dem Vermuthen nach am 11. oder 12. d. M. auf hiesiger Messe entwendet worden sind.

Wem diese Gegenstände abhanden gekommen, oder wer sonst in dieser Beziehung einige Nachweisung zu geben im Stande sein sollte, der wird hierdurch zur ungesäumten Anzeige bei uns aufgefordert.

Leipzig, den 24. October 1845.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe. Nietzsche.

⊙

Verzeichniß.

1) ein Stück dunkelblauer Cattun mit hellblauen Blumen und der Etiquette Nr. 3376. 40 Yards,
2) ein neuer schwarz und weiß geflochtener Holzkober,
3) ein neuer Löffel von Composition,
4) ein neues Taschenmesser mit 2 Klingen,
5) ein neues Halsband von Glasgranaten mit unechtem Goldschlößchen,
6) ein neues carrirtes Ginghamtuch,
7) ein neues Halsband von gelben Glasperlen,
8) ein neues Messer mit 2 Klingen.

Bekanntmachung.

Einem wegen Diebstahls mehrfach bestraften, jetzt abermals bei uns verhafteten Manne ist

ein bunter, wollener, gestrickter Shawl

abgenommen worden, über dessen Erwerb er sich glaubhaft auszuweisen nicht vermag.

Wir vermuthen, daß dieser Shawl neuerlich hier entwendet worden sei und fordern deshalb Jedermann, welchem ein solcher in neuerer Zeit abhanden gekommen ist, hierdurch auf, sich bei uns zu melden.

Kosten werden deshalb Niemandem angesonnen werden.

Leipzig, den 20. October 1845.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.:
Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 26. October 1845:

Tell.

Heroisch-romantische Oper in 4 Acten, nach dem Französischen von Th. v. Haupt.

Musik von Rossini.

Personen:

Geßler, kaiserlicher Landvogt der Schweiz, . Herr **Stürmer.**
Rudolph der Harras, sein Vertrauter, . . „ **Kasten.**
Tell, ... Herr **Lindermann.**
Walther Fürst, ... „ **Salomon.**
Melchthal, ... „ **Bickert.**
Arnold, sein Sohn, ... „ **Widemann.**
Leuthold Baumgarten, ... „ **Marrder.**
Mathilde, kaiserliche Prinzessin, ... Fräul. **Mayer.**
Hedwig, Tells Gattin, ... „ **Bamberg.**
Gemmy, Tells Sohn, ... „ **Fischer.**
Ein Fischer, ... Herr **Henry.**
Schwyz. Unterwalden. Uri.
Herolde. Reißige. Bogenschützen. Officiere. Soldaten. Trabanten.
Schweizer und Schweizerinnen. Volk.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 4 Ngr. zu haben.

Montag den 27. October: **Zopf und Schwert,** geschichtliches Lustspiel von Gutzkow.

Dienstag den 28. October. Zum ersten Mal: **Mein Herr Onkel,** Lustspiel in 3 Acten von H. Smidt. Hierauf: **Der Unsichtbare,** komische Oper von Enle.

Mittwoch den 29. Oct. Zum zweiten Mal: **Die Marquise von Villette,** Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Heute und folgende Tage

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse.

Geöffnet von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.
Eintrittspreis 5 Ngr.

Kataloge werden an der Kasse gleichfalls für 5 Ngr. ausgegeben.

Ende der Woche Schluß der Ausstellung.

Auction.

In der Controleurwohnung am Zeitzer Thore sollen

Donnerstag den 30. d. M.

früh von **9** und Nachmittags von **2** Uhr an, verschiedene, zu einem Nachlasse gehörige Effecten, als: Kleider, Wäsche, Betten, Meubles, namentlich auch ein **Pianoforte** öffentlich an den Meistbietenden durch mich versteigert werden.

Leipzig, den 25. October 1845.

Adv. **Carl Eduard Thümler,** req. Notar.

Ein junger Mann, welcher bereits Lehrer der neueren Sprachen in einer Erziehungsanstalt war, wünscht jetzt Privatunterricht zu geben in der französischen, englischen und italienischen Sprache: Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

Un jeune allemand, qui remplit dejà une place d'instituteur, voudrait pour se rehabiliter ici, donner des leçons des langues française, anglaise et italienne. Gewandgässchen Nr. 5 au premier.

A young german wishes for giving lessons of the german, french and italian language. Gewandgässchen Nr. 5 first story.

Lezioni di lingue tedesca, francese ed inglese. Gewandgässchen Nr. 5 nel primo piano.

Englische Sprache.

Vom Unterzeichneten wird ein Theilnehmer zum Privatunterrichte in der englischen Sprache gesucht. Bei demselben sind auch einige Stunden, sowohl Abends als am Tage, noch unbesetzt: Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

A. H. Wolston, Lehrer der englischen Sprache.

Pianofortetunterricht. Ein Clavierlehrer erbietet sich, Kindern und Erwachsenen gründlichen Claviers-Unterricht sowohl in als außerhalb des Hauses zu ertheilen. Näheres Petersstraße Nr. 13, im Pianofortemagazin.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18451026/3

Die Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden,

welche durch den unterzeichneten Agenten sowohl volle, als Stückeinlagen und Nachzahlungen entgegennimmt, wird von demselben als ein Institut von hoher Wichtigkeit allen denen empfohlen, die da für ihr höheres Alter besorgt sind, und mit Ruhe den Tagen des beschränkten Erwerbs entgegensehen wollen. **Eduard Hercher**, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Ich mache einem hiesigen Publicum so wie meinen werthesten Kunden bekannt, daß ich mein altes Local in der Poststraße Nr. 18 verlassen habe und bin gezogen Grimma'sche Straße Nr. 23 in des Herrn Wippolds Haus. Ich bitte mir das in meinem alten Locale geschenkte Zutrauen auch in mein neues zu übertragen.

August Weise, Hausschlächter.

Knaben und Mädchen können im Französischen Unterricht erhalten, so wie Kleinere im Lesen, Schreiben, Stricken und Nähen. Preis monatlich 15 Ngr., ohne Französisch 10 Ngr.: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 11, erste Etage. **Rosalie Kürsten.**

Ankündigung für Tanzunterricht.

Nochmals beehre ich mich, einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß mein Tanzcursus den 4. November seinen Anfang nimmt und bitte um bald gütige Anmeldung. Logis: Nicolaistraße Nr. 19, 3 Tr. **Baumgärtel**, Balletmstr.

Local-Veränderung.

Von heute an wohne ich **Dresdner Straße Nr. 5** und empfehle mich einem geehrten Publicum mit Anfertigung aller in dieses Fach einschlagendrn Artikel; auch nehme ich alle Schleifereien und Reparaturen an unter Versicherung der schnellsten und reellsten Bedienung. **Johann Carl Schaaf**, Messerschmied.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Comptoir in der Glocke, Brühl Nr. 3, 1. Etage. Leipzig, den 23. October 1845.

J. C. Eichorius.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an ist meine Wohnung: Universitätsstraße Nr. 10, im silbernen Bär.

Den 20. Oct. 1845. **C. W. Riedel**, Graveur und Steinschneider.

Wohnungsveränderung. Professor **Hasse** wohnt jetzt im **Paulinum** auf der Universitätsstraße, 2 Treppen hoch.

Von heute an wohne ich in der Inselstraße Nr 6.

Carl August Hahnemann, Schneidermeister.

Die **Speisewirthschaft** von **J. G. Bauer**, früher im Sack Nr. 9, jetzt **Münzgassen-Ecke** Nr. 9, dem römischen Hause gegenüber, ist in dem neuen freundlichen Locale wieder aufs Beste eingerichtet. Es bittet, wie bei den frühern Preisen, um zahlreichen Besuch der Obige.

Bekanntmachung.

Einem geehrten resp. handeltreibenden Publicum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr im goldnen Ringe, sondern im Dresdner Hofe im Kupfergäßchen ausspanne.

Samuel Krebs, Botenfuhrmann aus Leisnig.

Der Endesunterzeichnete erlaubt sich, allen resp. Buch- und Kunsthandlungen, so wie den Herren Künstlern seine **lithographische Anstalt und Steindruckerei in Kreidedruck** bestens zu empfehlen, indem er bei starken Auflagen gleichmäßig gute, klare und kräftige Drucke bei schneller und billiger Bedienung zu liefern verspricht.

J. Braunsdorf,
in Dresden, innere Rampische Gasse Nr. 21.

Zwickauer

Steinkohlen und Coaks

empfiehlt in **bester** Qualität und zu billigsten Preisen

Ernst Amandus Herrmann,
Windmühlenstraße Nr. 5,

Das Hauptlager

der Königl. Sächs. concessionirten

Steingut-Fabrik zu Hubertusburg

befindet sich im Gewölbe Reichsstraße Nr. 45/399, und empfiehlt alle nur mögliche in dieses Fach einschlagende Artikel, unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, zur gefälligen Beachtung. Auch werden Bestellungen zur Anfertigung aller Arten Geschirre nach Muster oder Angabe möglichst schnell und prompt besorgt.

Die Steinkohlen-Niederlage

Dresdner Hof und **Reichels Garten**

hinter dem sogenannten Wiesenhause, empfiehlt ihr Lager

bester Oberhohndorfer Pechsteinkohlen,

sowohl in kleineren als größeren Quantitäten.

Bestellungen werden angenommen in der Droguerie- und Farbewaaren-Handlung von **Albert Hucho** und in dem **Muck**'schen Hutlager, Reichsstraße Nr. 11.

Johann Maria Farina

aus Cöln, Rheingasse Nr. 23,

empfiehlt sein Lager von **echtem Eau de Cologne** en gros und en detail. Das Local befindet sich jetzt im Gewölbe **Thomasgässchen Nr. 10.**

Eine Partie seidene Bänder auf Winterhüte empfehlen à 1½ und 3 Ngr. die Elle

***F. W. Schmidt u. Co.*,**
Markt, Stieglitz's Hof.

Von

Gros de Tours-Bändern

empfingen in schönster Farbenauswahl neue Zusendung zu billigst gestellten Preisen **Mantel & Riedel,**
Markt 1/16 unterm Café national.

Strickperlen in allen Farben,
Metallperlen, als Gold, Silber und Stahl,
empfehlen **Mantel & Riedel,**
Markt Nr. 1/16, unterm Café national.

Börsen-Ringe und **Bommeln** in Perlmutter, Stahl und Bronze empfehlen

Mantel & Riedel,
Markt Nr. 1/16, unterm Café national.

Englische Näh-, Strick-, Tapisserie-, Tambour- und **Perlen-Nadeln,** ferner **Tambourir-Etuis, Häkelhaken** in Perlmutter, Elfenbein, Bein und Holz, empfehlen

Mantel & Riedel,
Markt Nr. 1/16, unterm Café national.

Fertige Damenmäntel

in Seide, Lama, Tuch u. s. w. sind stets billig zu haben: große Fleischergasse Nr. 24, 1. Etage.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18451026/4

Ein ausgezeichnet großes und schönes Lager feinen Damenputz, Pamelahüte in allen Stoffen, gut kleidende Kapoten, Blonden-Hauben, Aufsätze von Krepp und Atlas, so wie auch eine schöne Auswahl Negligé-Häubchen empfiehlt das Putzgeschäft von
G. Hausmann, Auerbachs Hof.

Louis Seyfferth,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage empfiehlt seine

Bettfedern- und Roßhaar-Handlung,

so wie sein
Magazin fertiger Federbetten und **Matratzen,**
und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Frisir-, Staub- u. Taschenkämme,

so wie Taschenbürstchen mit Spiegel und Kamm, empfiehlt
G. B. Heisinger,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Stählerne Hutschnallen

empfingen und verkaufen billigst **Mantel & Riedel,**
Markt Nr. 16/1, unterm Café national.

Stearinkerzen

in schöner Waare à Packet 11 Ngr. empfiehlt
Robert Keltz, Zeitzer Straße.

Hamburger Fettpöklinge,

frisch angekommen, empfiehlt
Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Ein Pianoforte steht zu verkaufen Querstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein (Wiek'scher) Stutzflügel von schönem Tone, sehr billig: Moritzstraße Nr. 2.

Zu verkaufen ist ein eichener Speiseschrank bei **F. E. Thurm,** Buchbinder, Nicolaistraße Nr. 7.

Billig zu verkaufen ist eine ganz neue Communalgarden-Armatur (für die erste Compagnie) nebst Kleidung. Näheres beim Hausmann **Ritter** im Postgebäude.

Verkauf. 3 Stück Doppelfenster, 2 Ellen 19 Zoll hoch, 2 Ellen 2 Zoll breit, wenig gebraucht, werden sehr billig abgelassen am Schützenhause, Georgenstraße Nr. 9 **parterre.**

---

7 fette Schweine stehen zu verkaufen beim Mehlhändler **Steiniger** in Schkeuditz.

Zu verkaufen sind junge Wachtelhunde: Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 12, parterre.

Wirschner Torf, Brennholz verkauft im Ganzen und Einzelnen **Heine,** blaue Mütze Nr. 11.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Kochofen mit allem Zubehör nebst mehren Doppelfenstern am Brühl Nr. 89, eine Treppe.

---

8 bis 10 in gutem Zustande befindliche Bienenstöcke nebst Bienenhaus mit einigen neuen Walzen sind billig zu verkaufen, und nähere Auskunft darüber ertheilt
Gottl. Bergk, Schenkwirth in Lindenau.

Fortepianogesuch.

Ein guter Flügel oder ein gutes tafelförmiges Pianoforte wird zu kaufen gesucht: Windmühlenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Göthe, Schillers und Shakespeares Werke werden billig zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man baldigst in der Expedition des Tageblatts unter der Chiffre J. L. abzugeben.

Kaufgesuch: eine noch in gutem Stande erhaltene Gartenlaube. Anzeigen davon erbittet man am Schützenhause, Georgenstraße Nr. 9, parterre.

Sollte ein Schneidermeister (der kinderlos ist) gesonnen sein, einen hübschen Knaben von 12 Jahren zu sich zu nehmen, um ihn später zur Profession zu bestimmen, so würde sich derselbe ein Gotteslohn verdienen und an diesem gutmüthigen Knaben gewiß dereinst einen treuen, dankbaren und fleißigen Arbeiter bekommen. Auf frankirte schriftliche Anfragen unter der Adresse M. V. poste restante Oschatz wird das Nähere ertheilt.

Ein hiesiges Manufacturwaarengeschäft en gros sucht sogleich einen Lehrling, Sohn hiesiger anständiger Eltern. Gefällige Adressen wolle man in der Expedition dieses Blattes unter A. S. einreichen.

Gesucht wird zum 1. November ein mit guten Attesten versehener Billardbursche und ein Stubenmädchen. Das Nähere Klostergasse Nr. 1/185.

Gesucht wird zum 1. November ein Mädchen, welches in der Küche bewandert sein muß, bei **G. Wölbling,** Petersstr.

Ein Kutscher, seit 19 Jahren bei einer Herrschaft dienend, in den besten Jahren seines Lebens stehend, und mit den empfehlendsten Attestaten versehen, sucht sofort oder zu Weihnachten d. J. einen derartigen Dienst. Reflectirende Herrschaften wollen geneigtest an **C. John** in Pegau adressiren.

Une jeune allemande cherche une place en qualité de bonne; elle peut donner les premiers commencemens dans la musique, dans la langue française et dans les ouvrages de la main; on prie de s'adresser pour apprendre le necessaire, à Dresden Grosse Brüdergasse Nr. 32 au premier.

Gesuch.

Eine in der Kochkunst wohl erfahrene Köchin sucht zum ersten November eine Stelle. Näheres ist zu erfragen in der Restauration des baierschen Bahnhofes.

Ein Mädchen, das kochen kann und ein Mädchen, das platten und nähen kann, suchen bis zum 1. November einen Dienst. Zu erfragen im Brühl Nr. 89, 2 Treppen hoch.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht als Kindermädchen ein baldiges Unterkommen. Zu erfahren Neumarkt Nr. 27, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort in der innern Stadt ein mittleres Logis, wo möglich parterre oder höchstens 1 Treppe hoch, wobei vorzüglich auf eine helle, geräumige Küche gesehen wird. Schriftl. Nachweisungen unter A. D. wird die Exped. d. Bl. entgegennehmen.

Vermiethung eines Parterrelocales.

Das in der Burgstraße Nr. 21 befindliche, zu einer Schenkwirthschaft benutzte, sehr geräumige Parterrelocal ist anderweit zu vermiethen und daselbst 1. Etage das Nähere zu erfahren.

Vermiethung.

Zu vermiethen ist ein Familienlogis mit drei Stuben und mit allem andern Zubehör in der Petersstraße. Näheres zu erfragen Ritterstraße Nr. 713 im Gewölbe.

Eine freundliche möblirte Stube mit Schlafkammer ist Blumenstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts an ledige Herren zu vermiethen.

Ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern ꝛc in dritter Etage, freundliche Aussicht, ist zu vermiethen: Dresdner Straße 39.

Zu vermiethen ist sogleich eine Stube mit Möbels an einen ledigen Herrn. Stadt Frankfurt parterre zu erfragen.

Zu vermiethen

ist ein im Garten stehendes Haus als Familienlogis, nebst Gartenabtheilung, auch besonderm Hofraum.
Adv. **Schwerdfeger,** Inselstraße Nr. 9, parterre.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18451026/5

Zu vermiethen ist in der **Reichsstraße Nr. 19** für einzelne Herren ein freundliches Stübchen, jährlich zu 18 ℛ und eine Stube mit Kammer zu 4 Thlr. monatlich.

Zu vermiethen sind an ledige Mannspersonen zwei freundliche Schlafstellen: Grimma'sche Straße, Fürstenhaus, 3te Etage bei der Witwe **Schröder.**

Zu vermiethen ist zum 1. November, auf Verlangen auch sofort eine meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen ledigen Herrn.
Das Nähere Burgstraße Nr. 5, erste Etage.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen: Grenzgasse Nr. 77. 2 Treppen hoch.
Auch sind daselbst zwei Spiegel zu verkaufen, ganz neu.

Zu vermiethen ist eine Stube: Roßplatz Nr. 7, im Hofe links 1 Treppe.

Offen sind 2 Schlafstellen im Kupfergäßchen Nr. 3 parterre.

Zu vermiethen und sogleich zu beziehen ein nett meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht in der ersten Etage: Burgstraße Nr. 8 im Gartengebäude.

Zu vermiethen ist eine Schlafstelle: Nicolaistraße Nr. 48, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube in dem vom Dr. **Rudolphi** in Redels Garten erbauten Hause 1 Tr. hoch.

Zu vermiethen ist ein Logis, zu Neujahr beziehbar: Seitengasse Nr. 101 b.

Die Kränzchen
der 5. und 8. Compagnie

hiesiger Communalgarde finden in diesem Winter unter den frühern Bedingungen vereint im Schützenhause statt, und werden die geehrten Cameraden dieser, so wie anderer Compagnien, gleichfalls auch Emeritirte und sonstige achtbare Mitbürger zur Theilnahme daran freundlichst eingeladen und um recht baldige Unterzeichnung beim Feldwebel der 5. Comp. Hrn. **Köhler,** so wie beim Fourier der 8. Compagnie Hrn. **Knabe,** Reichsstraße Nr. 1, gebeten. **Der Comité.**

Iris.

Heute Sonntag den 26. October Gesellschaftstag
im Saale des Hotel de Prusse.
Abholung der Billets: Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage. Dies den geehrten Mitgliedern zur Notiz. **D. V.**

— 40er! —

Montag den 27. October a. c.
Generalversammlung.

Heute erste Uebungsstunde.

Mein Tanzunterrichtslocal ist wie bisher im Saale der löblichen Schneiderinnung. **Witzleben,** Tanzlehrer.

Heute gr. Kuchengarten. Leichßenring.

Concertanzeige.

Das Wiener Flötenspielkunstwerk wird heute Abend 7 Uhr die schon öfters bekannt gemachten Musikstücke präcis aufführen: Hainstraße Nr 28 im Hofe des Ankers links 1 Etage.
Entree 5 Ngr. **Jos. v. Barbatsy.**

Felsen-Keller in Lindenau.

Heute Sonntag den 26. Oct. Gesangunterhaltung, gegeben von dem Bassist **C. Kalla.**
Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Gemüthliche Gesangs-Unterhaltung

der beliebten Wiener Volkssänger **J. Peter** sammt Frau und **Hil. Stiller heute Sonntag den 26. October in den drei Mohren.**
Nachmittags Anfang 1/2 4 Uhr; und Abends in **Stötteritz bei Schulze** Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. Die Sänger werden sich heute besonders mit **neuen** überraschenden Gesängen auszeichnen und bitten um gütigen Zuspruch.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

TIVOLI.

Heute und morgen Montag Concert- und Tanzmusik.

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und **Tanzmusik.** Anfang heute 3 Uhr. Das Musikchor v. **Jul. Lopitzsch.**

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und **Tanzmusik.** Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **Jul. Lopitzsch.**

Concertanzeige im großen Kuchengarten.

Heute Sonntag den 26. October empfehle ich zur gütigen Beachtung **das erste Nachmittags-Concert,** wobei der Unterzeichnete mit gutem Kaffee und Kuchen, so wie mit allen andern Speisen und Getränken dem verehrten Publicum zu genügen bemüht sein wird.
Gustav Hohl im großen Kuchengarten.

Heute Sonntag
Concert in Stötteritz
im neu decorirten Saale,

wobei warme und kalte Speisen, Obst- und mehre Kaffeekuchen, so wie feine Gose.
Anfang 3 Uhr. **Schulze.**

Gosenschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert. Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag von 3 Uhr an **starkbesetztes Concert.** **Hauschild.**

Möckern zum weißen Falken.

Concert. Das Musikchor.

Heute Sonntag den 26. October Concert
in Lützschena.

Bitte mich recht zahlreich zu besuchen. **Omnibus** stehen im halben Mond von 1 und 1/2 3 Uhr bereit. **Fischer.**

Kirmes im Gosenthale.

Heute Sonntag den 26. Oct., sowie die folgenden Tage dieser Woche, ladet seine geehrten Gäste zur **Kirmesfeier** hierdurch ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, besonders ist die **Gose** ausgezeichnet fein und gut. **C. Bartmann.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18451026/6

Große Kirmesfeier
auf dem Leipziger Feldschlößchen,

welche heute Sonntag unter Concert bei vollem Orchester beginnt und acht Tage hinter einander ihren feierlichen Fortgang nimmt. Bei den andern Kirmsen giebt es bloß einzelne bevorzugte Haupttage, auf dem Feldschlößchen aber ist jeder Tag ein **Haupttag.** Der auf das Prachtvollste mit Blumen und Guirlanden decorirte Saal gleicht einem anmuthigen Feentempel, dessen laubgeschmückte Flügelthüren täglich offen stehen, um Damen und Herren zu empfangen und sie in ein Meer von Wohlgerüchen, die von den mit Blumen besetzten Tischen ausströmen, und in ein Meer sanfter Harmonien zu versenken, aus deren sanft hinschmelzenden Melodien sich dann allmählig die rascheren Tacte des Walzers und Rutschers entwickeln werden, um die tanzlustigen Paare in die wirbelnden Kreise des Tanzes hinzureißen. Ausgezeichnete Kuchen aller Gattung, die vortrefflichsten Biere, worunter Gose und das bekannte Hamsterbier, **eine** feine Sorte Wein, aber unter allen Etiketten und zu verschiedenen Preisen, nebst Gänsen und Lerchen, die gleich gebraten im Saale herumfliegen, so daß die geehrten Besucher nur den Mund aufzuthun brauchen, werden die materiellen Kirmesgenüsse sein, womit ein hochzuverehrendes Publicum zu regaliren sich die Ehre geben wird

C. Gleichmann.

Klein-Kirmes auf dem Thonberge.

Wenn ich die früheren Kirmesfeiern mit der diesjährigen vergleiche, so vermisse ich noch einige meiner Gönner und Freunde, die mich sonst gewöhnlich besuchten, und ich freue mich, ihnen **heute den 26. October** Gelegenheit geben zu können, das Versäumte nachzuholen. Obgleich oben **kleine** Kirmes steht, so soll es doch **groß** und **hoch** hergehen, denn ich habe noch sowohl ein Pöstchen von dem in Nr. 296 d. Bl. gepriesenen Weißwein à 12½ Ngr., so wie auch von andern Sorten und von echtem Champagner; ferner Speisen in bekannter Auswahl, gute Biere ꝛc. Das Concert beginnt um 3 Uhr.

Hugo Werthmann.

Kirmes in Connewitz.

Heute Sonntag den 26. October beginnt die **Kirmes** in **Connewitz** und dauert bis Freitag den 31. October, wozu ich ein geehrtes Publicum hiermit einlade. Für eine reiche Auswahl kalter und warmer Speisen und Getränke, so wie für freundliche und aufmerksame Bedienung habe ich gesorgt. Ebenso wird das Musikchor durch die beliebtesten und neuesten Tänze, welche an jedem dieser Tage von Nachmittag 3 Uhr an aufgeführt werden, Alles aufbieten, meine werthen Gäste recht angenehm zu unterhalten. Connewitz, den 25. October 1845.

Anton Häßler, Gastwirth daselbst.

Heute zur Kirmes in Connewitz starkbesetzte Tanzmusik.

Kirmes und Schlachtfest in Abtnaundorf.

Sonntag und Montag als den 26. und 27. October ladet seine werthen Gäste hiermit ergebenst ein. Der Personenwagen wird jeden Nachmittag um 2 und 4 Uhr zur Abfahrt bei Herrn **Sorge** am Tauchaer Thore bereit stehen. **Aug. Leuchte.**

Zur
Kirmes in Schönefeld

Dienstag und Mittwoch den 28. und 29. lade ich zu verschiedenen kalten und warmen Speisen, worunter namentlich das beliebte Allerlei, so wie zu selbstgebackenen Obst- und Kaffeekuchen ergebenst ein. Für eine Auswahl von kalten und warmen Getränken ist gesorgt und ist das Felsenkeller-Lagerbier ausgezeichnet fein.

Witwe **Mierisch.**

Mein Wagen steht am Schützenthore von 4 Uhr an zu jeder Stunde bereit à Person 2½ Ngr.

Goldnes Herz.

Heute Tanzmusik. **J. G. Apitzsch.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen, warme und kalte Speisen, so wie Abends eine Veränderung.

C. A. Mey.

Morgen Montag Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut; auch eine Veränderung.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu verschiedenen Sorten frischen Kuchen, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln ergebenst ein **G. Schneider.**

Schleussig.

Zu besten Speisen und Getränken ladet ergebenst ein

Dünckler.

Heute früh 10 Uhr ladet zu Speckkuchen und einem Töpfchen Lagerbier ergebenst ein **Ludwig Bosse,** Johannisgasse 24.

Großes Schlachtfest

Montag den 27. October in der Restauration von

Wilh. Ziegert, Albertstraße Nr. 3.

Möckern.

Heute Schlachtfest und Concert.

M. Naundorf.

Heute und morgen zum Doppel-Schlachtfest ladet ergebenst ein **C. Gerhardt,** im Acaziengarten.

Morgen Schlachtfest bei

J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe bei

C. J. Engert, Kupfergäßchen Nr. 3.

Einladung.

Morgen den 27. Oct. ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein **Gräfe** in Eutritzsch.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Montag den 27. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

A. Heyser.

Morgen früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ladet ergebenst ein

J. G. Apitzsch, goldnes Herz.

Montag den 27. ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Morgen früh ½9 Uhr Speckkuchen, jederzeit Beefsteaks mit Schmorkartoffeln bei **Illgner**,
Magazingasse Nr. 3.

Einen Thaler Belohnung
erhält derjenige, welcher einen am 22. d. M. auf dem Wege vom Café français durch die Grimma'sche und Universitätsstraße verlorenen Geldbeutel, worin sich ein in Papier gewickelter holl. Ducaten, ein goldner Ring auf dessen Plättchen die Buchstaben A. S. stehen, ⅙ Thlr. und ca. 1½ — 2½ Ngr. kleine Münze befanden, in der Expedition des Tageblattes abgiebt.

Den doppelten materiellen Werth
erhält der Ueberbringer eines abhanden gekommenen **Notizbuches** (chocoladenfarbig und mit Schlösschen): Neukirchhof No. 8b, 2 Treppen.

Verloren. Ich habe vor einiger Zeit irgendwo einen schwarzseidnen Regenschirm stehen lassen. Wer mir denselben zurückbringt, empfängt freundlichen Dank und, wenn es erlaubt ist, eine angemessene Belohnung.
Conrector **Jahn**, im Naundörfchen Nr. 4.

Am 2. dieses Monats sind auf hiesigem Packhofe 1 Koffer und 2 Kistchen signirt I. II. III. Sulza, stehen geblieben, und wahrscheinlich falsch abgeliefert worden. Es werden alle Spediteure und Gastwirthe höflichst ersucht, bei Verfinden Nachricht an Herrn Gastwirth **Pietsch**, Burgstraße, (Thüringer Hof) gelangen zu lassen.

Am 17. oder 18. vorigen Monats ist von einem Laufburschen ein Twine von dunkelgrünem, gerippten Zeuge, irgendwo irrthümlich abgegeben worden. Man bittet denselben Petersstraße Nr. 31/40, erste Etage, gefälligst zurückzugeben.

Verlaufen hat sich ein junger Jagdhund, braun mit weißgetigerten Flecken. Man bittet selbigen gegen Belohnung in der Thomasmühle abzugeben.

Da Sie mich schon zweimal vergebens erwarteten, so bitte ich Sie, heute Abend 6 bis 7 Uhr an diesen Br. zu treffen.
Fritz.

Dem Fräulein **O. P.....th**
gratulirt zum heutigen Wiegenfeste **ein Freund.**

Ihr Wort wäre erfüllt, das meine steht noch aus, doch bauen Sie darauf. Ich hoffe noch alles mir gethane Gute tausendfältig zu vergelten.

„Ich bin da."

Die Zwickauer Reitpost bringt wohl die Hofer Briefe, aber nicht die Unterwegs-Briefe, namentlich nicht die Glauchauischen mit, welche man immer erst nach Tische erhält.

Nun steht aber Leipzig mit Glauchau und der Umgegend in so lebhaftem Verkehr, daß es wohl zweckmäßig sein würde, wenn wir sie ebenfalls durch dieselbe Reitpost erhielten.

Hrn. Sauers Turnanstalt für Mädchen.

Die diesjährige, vor Kurzem abgehaltene öffentliche Prüfung der Schülerinnen in Herrn Sauers Turnschule allhier bewies, daß die jungen Körper eine herrliche Haltung, eine leichte und natürliche Bewegung und einen hohen Grad von Kräftigung der Muskeln erlangt hatten. — Einige von diesen Mädchen, welche im Frühjahre, beim Beginn der gymnastischen Uebungen, blaß und kränklich aussahen und auffallende Muskelschwäche zeigten, hatten jetzt ein munteres lebhaftes Ansehen und eine Behendigkeit und Gewandtheit gewonnen, welche unbedingt dem Turnen das Wort redet.

Wir, die Unterzeichneten, die wir unsere Kinder auch in diesem Winter unter Herrn Sauers Anleitung turnen lassen werden, empfehlen diesen umsichtigen und humanen Turnlehrer den Aeltern, die geneigt sein sollten, ihren Töchtern nebst den Vortheilen auch das Vergnügen des Turnens zu gewähren.

G. Aldag. Ph. Asmus. Becker, Drg. **M.** verw. **Döring. Jahn**, Conrector. **A. Knauth. Kühnel. A. Lelm.** Dr. **Loose.**

Herr Rudolph Willmers ist Familienangelegenheiten halber abzureisen genöthigt gewesen, es wird deshalb das angekündigt Concert erst später stattfinden. Fr. Kistner.

Heute früh ¾1 Uhr ward meine liebe Frau **Mathilde** geb. **Clarus** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 25. October 1845.
Adv. Dr. **E. Stephani.**

Heute früh 6½ Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 25. October 1845.
Dr. **Julius Schüler.**

Einpassirte Fremde.

Andree, D., v. Braunschweig, Stadt Hamburg.
Bauernfeind, Ingen. v. München, St. Hamb.
Baitmeyer, Fräul., v. Mainz, St. Hamburg.
Brozler, Kfm. v. Frankfurt a/M., H. de Russie.
Borchardt, Frau, und
Bo chardt, D., v. Berlin, Hotel de Baviere.
Boldermann, Kfm. v. Grabow, und
Boldermann, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Brehme, Kfm. v. Weida, und
v. Boyneburgk, Offiz., v. Gotha, H. de Bav.
Block, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Buhse Part. v. Riga, Hotel de Baviere.
Dörfel, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav.
Domizer, Part. v. Prag, Hotel de Pologne.
Damm, Hofrath, v. Plauen, Münchner Hof.
Droysen, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Donat, Pred. v Danzig, Stadt Breslau.
Elsasser, Kfm. v. Straßburg, und
Eberwein, Ingen. v. Rudolstadt, g. Hahn.
v. Fricks, Baron, v. Mitau, Hotel de Baviere.
v. Gatsch, Major, v. Frankfurt a/O., Münchner Hof.
Harles, Prof., D., v. Göttingen, und
Heller, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Hunt, Kfm. v. Petersburg, Hotel de Baviere.
Hoffmann v. Hoffmannsthal, D. v. Wien, und
Hayland, Part. v. Coburg, Hotel de Pologne.
Hay, Oberamtm., v. Hainsburg, Hotel de Pol.
Horch, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
Jockisch, Kfm. v. Breslau, Stadt Gotha.
Just, Senator, v. Dresden, Hotel de Bav.
Krause, Fabr. v. Eberbach, Stadt Hamburg.
Karle, Kfm. v. Leippa, Stadt Breslau.
Karsch, Examinator, v. Dresden, und
Krauß, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.
von Kanowsky, Colleg.-Rath, von Petersburg, Palmbaum.
Koch, Kfm. v. Magdeburg, und
Keller, Kfm. v Plauen, deutsches Haus.
Körner, Dechant v. Holten, Stadt Rom.
Ludwig, Kfm. v. Lengenfeld, Plauensch. Hof.
Lorch, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.
v. Metzradt, Frau, v. Zedlitz, und
v. Münster, Graf, Offiz., a. Berlin, Hotel de Baviere.
Mengert, Kfm. v. Nürnberg, und
v. Mezensky, Gutsbes. v. Warschau, Hotel de Baviere.
Meyer, Banq. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Max, Kfm v. Königsberg, Hotel de Pologne.
Münster, Part. v. Petersburg, St. Hamburg.
Meyer, Kfm. v. Neiße, deutsches Haus.
v. Münchhausen, Baron, v. Zsebernitz, Hotel de Saxe.
v. Natzmer, Offic., v. Cöln, Rheinischer Hof.
Overlach, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Opitz, Prof., D., v. Altenburg, St. Berlin.
Otto, Kfm. v. Stettin, deutsches Haus.
v. Pestel, Gutsbes. v. Preiche, Stadt Rom.
Ruppert, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
Richter, Rent. v. Dresden, Stadt Breslau.
Reichard, Geh Reg.-Rath, D., v. Gera, Münchner Hof.
Schnoor, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Schwartz, Pastor, v. Rudolstadt, St. Breslau.
Schwabe, Baumstr. v. Glauchau, Palmbaum.
Schmidt, Kfm. v. Plauen, deutsches Haus.
v. Schülde, Baron, v. Zsebernitz, H. de Saxe.
Scheller, Gutsbes. v. Sergen, Stadt Rom.
Saupe, Ger.-Dir. v. Zeitz, Münchner Hof.
v. Schlippé, Rath, v. Susenskoe, und
Sennet, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
Scheyer, Kfm. v. Stettin, und
Schagen, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Baviere.
Schindler, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Billion, Kfm. v. Avignon, und
Vogeley, Kfm. v Bremen, Hotel de Pol.
Voß, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Baviere.
Weigand, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Wernecke, Brauereibes. v. Magdeburg, Palmbaum.

Druck und Verlag von **E. Polz.**

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18451026/8